

Basketball-Training mit dem 3,50-Meter-Mann

Sport, Erste Hilfe, Zirkus, Kunst oder Fotografie: Zum ersten Mal richtet die Schillerschule vor den Ferien Projekttag aus

Das war neu. Zum ersten Mal gab's an der Ingersheimer Schillerschule kurz vor Ferienbeginn Projekttag. Von Sport über Kunst bis Erste Hilfe hatte der Förderverein ein vielfältiges Programm organisiert.

CAROLINE HOLOWIECKI

Ingersheim. Der elfjährige Berk kann sich gar nicht richtig entscheiden, worauf er mehr Lust hat. In der einen Hälfte der Fischervörthalle wird Tischtennis gespielt, in der anderen werfen Basketball-Profis Körbe. Er spielt beides gern in der Freizeit, sagt der Viertklässler und guckt etwas außer Puste auf seinen Tischtennisschläger. Aber im Basketball schätzt er, sei er ein kleines bisschen besser.

Wie Berk hatten im Vorfeld der geringen Projekttag der Ingersheimer Schillerschule alle Kinder die Qual der Wahl gehabt. 19 Kurse gab's. Sport, Erste Hilfe, Zirkus, Kunst, Fotografie, Tanz, Puppenspiel, Ausflüge in der Natur und – das begehrteste Projekt von allen – Geocaching. Der Förderverein der Schule hatte das kunterbunte Programm zum allerersten Mal zusammengestellt, wie Hans Weibrecht, der stellvertretende Schulleiter, erläutert. „Ich kenne Projekttag selbst noch von früher und hatte es immer in guter Erinnerung, mal etwas alternativ und nach Neigung zu machen“, so Anja Eggerl, die stellvertretende Vereinsvorsitzende.

Auch auf Mario Probst, den Manager der Basketballakademie der Ludwigsburger Neckar-Riesen, war das Team zugegangen. Er ist gestern mit Jugendtrainer Ross Jorgusen und



Neckar-Riese Jonathan Maier (schwarzes Shirt) und Jugendtrainer Ross Jorgusen (dahinter) spielten mit Ingersheimer Kindern Basketball. Foto: Martin Kalb

Spieler Jonathan Maier vor Ort und übt mit den Kleinen den ganzen Vormittag lang Korbleger und Dribbeln. Vor allem der 2,11-Meter-Hüne Maier beeindruckt die Mins. „Sie haben ihn auf 3,50 Meter geschätzt“, sagt Probst lachend.

Gleich nebenan übt Gerhard Leibbrandt, Jugendleiter beim TTC Bietheim-Bissingen, mit den Mädchen und Jungen Tischtennis. Späts haben alle sichtlich, und, das will Leibbrandt gar nicht verhehlen, der Verein hofft, dass sich das eine oder andere Ingersheimer Kind langfristig für den Sport erwärmen kann. „Es gibt eine riesige Vielfalt an Hobbys, aber immer weniger Jugendliche. Da reißen sich alle um die Kinder“, erklärt er. Den elfjährigen Berk hat er jedenfalls schon überzeugt. Er spielt mit Feuerfächer. Und nach der Pause geht's noch zum Basketball.

